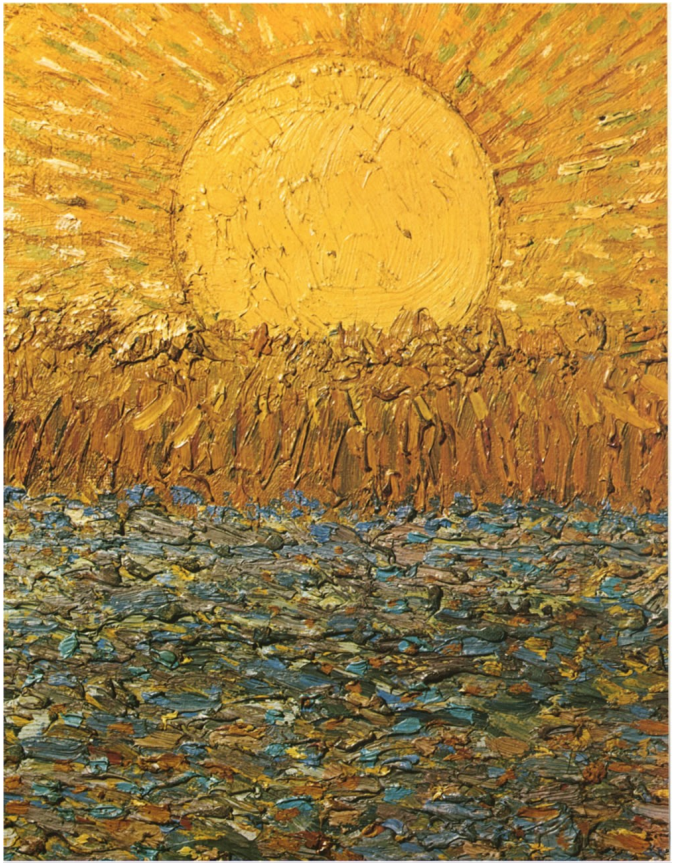
GEMEINDEBRIEF

Juni—Juli—August



Evangelische Kirchengemeinde

Oberhöchstadt

Kirchenjahr 2018/2019

Vincent van Gogh: Sommersonne

Unser Titelbild zeigt einen Ausschnitt aus dem Gemälde „Sämann bei untergehender Sonne“, entstanden 1888 im französischen Arles. Dort nutzte der Niederländer Vincent van Gogh „die blauen Töne und heiteren Farben des Südens“ für sein künstlerisches Schaffen.

Mit Farben drückte er nicht nur Stimmungen aus, er verlieh ihnen zugleich symbolische Bedeutung.

"Wenn ich einer Landschaft gegenüberstehe, sehe ich nichts als die Ewigkeit", sagt Vincent in dem Film „Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit“ - ein Meisterwerk des US-amerikanischen Malers und Filmregisseurs Julian Schnabel, das gerade in den Kinos zu sehen ist.

Im Werk „Sämann bei untergehender Sonne“ steht das ockerfarbene Korn in voller Reife. „Es heißt, das Leben ist zum Säen da, aber die Ernte ist nicht auf dieser Welt“, siniert der Film-Vincent.

Der Bezug zu seiner eigenen Lebenserfahrung liegt auf der Hand. So überlegt der Künstler angesichts der ausbleibenden Anerkennung: "Vielleicht hat Gott mich zu einem Maler für Menschen gemacht, die noch nicht geboren sind."

Der Bezug zum christlichen Glauben wurde van Gogh in die Wiege gelegt: Sein Vater war Pfarrer, der junge Vincent studierte Theologie und versuchte sich einige Zeit als Hilfsprediger. Für untauglich befunden und entlassen, wandte sich Vincent der Malerei zu. Sein religiöses Empfinden drückte er nun in symbolisch aufgeladenen Landschaften aus.

Die Sonne, goldgelb und übergroß, überzieht den ganzen Himmel mit ihrem gleißenden Licht - für den Künstler ein Sinnbild der göttlichen Allgegenwart. „Wer nicht an die Sonne glaubt, der ist gottlos“, konstatiert er und könnte sich durchaus auf die Bibel berufen: „Gott, der Herr, ist Sonne und Schild“, heißt es etwa in Psalm 84,12. Das Ölgemälde „Sämann bei untergehender Sonne“ ist im Rijksmuseum Vincent Van Gogh in Amsterdam zu bestaunen.

(IP)

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. (Matthäus 10,7)

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Kürzlich spürte ich mich dem Himmel tatsächlich ganz nahe. Das war während unserer Rom-Reise, in jenem Land also, *„wo die Citronen blühn, im dunkeln Laub die Goldorangen glühen; ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht …“* (Goethe, Mignon).

Wenn Jesus vom nahen Himmelreich spricht, dann denkt er freilich nicht an *wellness* und Urlaubsparadiese.

Für Jesus erblüht der Himmel dort, wo die Achtung vor Gott und dem Schöpfungswerk Gottes spürbar ist, wo der Mensch seiner Kreatürlichkeit gewahr wird und sorgsam umgeht mit sich selbst, den Nächsten und den Mitgeschöpfen auf unserem wundervollen blauen Planeten, der uns einzig als Lebensraum zur Verfügung steht.

Wilhelm Wilms dichtet in einem modernen Gesangbuchlied: *„Weißt du, wo der Himmel ist, außen oder innen, eine Handbreit rechts und links. Du bist mitten drinnen.“*

Nehme ich das so wahr?

Ich finde den Himmel immer wieder auch in der gottesdienstlichen Gemeinschaft. *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“,* sagt Jesus (Matth. 18,20).

In Gottes bergender Gegenwart kann sich der Horizont weiten und der Blick angstfrei über den Tellerrand gehen.

Noch haben wir nicht den Himmel auf Erden, es gibt viel zu tun. Wir leben in der unauflösbaren Spannung des „Noch nicht“ und „Schon da“. Doch als Christen sind wir dem Himmel auf der Spur.

Eine himmlische Sommer– und Urlaubszeit wünscht Ihnen

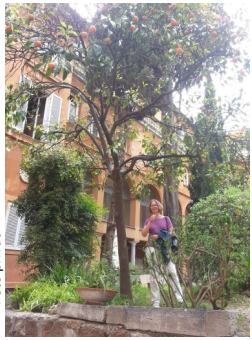


Foto privat

Pfrin. Ina J. Pikermann

Wie fit sind die Kirchen für die Zukunft?

Das Forschungszentrum Generationenverträge (FZG) in Freiburg hat eine Mitglieder- und Kirchensteuervorausberechnung für die katholische und evangelische Kirche in Deutschland erstellt, die am 2. Mai 2019 veröffentlicht wurde. Laut der Vorausberechnung werden die Mitgliederzahlen der evangelischen und katholischen Kirchen bis zum Jahr 2060 um rund die Hälfte zurückgehen. In 41 Jahren wird den Kirchen nur knapp die Hälfte ihrer finanziellen Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um Personal-, Sach- und sonstige Kosten abzudecken. Das gilt auch für die EKHN. Kirchenpräsident Volker Jung erklärt dazu: „Die Studie gibt Hinweise, wo wir für eine günstigere Entwicklung ansetzen müssen“. Denn zwei Drittel des Mitgliederrückgangs werden durch Faktoren bestimmt, die beeinflussbar sind; dazu gehört das Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten.

Bild:© Getty Images, arthobbit

EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm betont:

„Überall in Deutschland haben sich Christinnen und Christen auf den Weg gemacht, die Ausstrahlungskraft unserer Kirche für die Zukunft so nachhaltig wie möglich zu stärken. Und das ist keine Frage der Mitgliedschaftszahlen. Die vielen Millionen Menschen, die sich in unseren Gemeinden und diakonischen Einrichtungen aus Freiheit und nicht aus gesellschaftlicher Konvention engagieren, sind schon heute die besten Botschafter der Kirche von morgen.“

(Pressestelle der EKD)

Rüsttag des Kirchenvorstands

Am Samstag den 4. Mai hat sich der gesamte Kirchenvorstand im Frankfurter Diakonissenhaus zu einem Rüsttag zusammen gefunden. Schwerpunktthemen waren unter anderem:

Wer sind wir als Gemeinde?
Wofür stehen wir und was ist unsere Geschichte?

Foto privat

Intensiv haben wir uns auch mit der **Namensfindung** für unsere Kirche auseinandergesetzt und wurden hier von Frau Glänzer vom IPOS mediatorisch hervorragend begleitet.

Der Name für eine Gemeinde prägt diese für eine lange Zeit, im Idealfall für ewig.

Im Laufe der Diskussion stellten wir fest, dass wir diese Frage für uns noch intensiver betrachten möchten, um den passenden Namen für uns zu finden.
Der Name unserer Kirchengemeinde soll uns nach außen repräsentieren und ist ein wichtiges Thema.

Deshalb laden wir Sie alle herzlich ein, mit uns über die genannten Fragen zu diskutieren. Sprechen Sie uns gerne an.
Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Ihr Kirchenvorstand
(i.A. Robert Recknagel,
Alexandra Sonntag)

Foto privat

Neuer Besuchsdienstkreis

Foto privat

Gleich drei hochmotivierte Frauen meldeten sich erfreulicherweise nach dem Aufruf im letzten Gemeindebrief:
Elke Weiss, Petra Flössel, Anne Hertlein (auf dem Bild von links nach rechts).
Sie haben ihren Dienst bereits aufgenommen und schon einigen Seniorinnen und Senioren mit ihrem Geburtstagsbesuch eine große Freude bereitet.
Gerne kann das Team auch noch verstärkt werden.
Wer einen Besuch der Pfarrerin oder ein Hausabendmahl wünscht, möge sich bitte im Gemeindebüro oder bei Pfarrerin Petermann melden.

Verstärkung des Redaktionsteams gewünscht

Wenn Sie inhaltliche Ideen oder Vorschläge für die Gestaltung des Gemeindebriefes haben, sich vorstellen könnten, das Redaktionsteam zu verstärken oder sogar Kenntnisse und Erfahrung in der Layout-Gestaltung besitzen, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme sehr freuen!

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Die evangelische Kirchengemeinde Oberhöchstadt
musste Abschied nehmen von

Marianne Bank

Frau Bank war von 1991 und 1997 Mitglied des Kirchenvorstands und verstärkte mit ihrer Stimme viele Jahrzehnte den Jubilate-Chor der Kirchengemeinden Oberhöchstadt und Schönberg.
Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Kirchenvorstand und Pfarrerin Ina Johanne Petermann

Ferien-Angebot für Kinder und Jugendliche

ab 12 Jahren

Montag, 15. Juli bis Donnerstag, 18. Juli

Wollt ihr aus einem zunächst unscheinbaren, aber relativ leicht zu bearbeitenden Stein (Speckstein) ein kleines individuelles Kunstwerk gestalten? Was gut werden soll, braucht etwas Zeit und Ausdauer. Wir treffen uns an vier Vormittagen von 9 bis 12 Uhr im Garten der evangelischen Kirche Oberhöchstadt. Material wird gestellt, ihr braucht nur unempfindliche Kleidung und 2 alte Geschirrtücher. Gearbeitet wird mit Raspeln, Feilen und Schmirgelpapier. Mit 3 Euro seid ihr dabei!

Foto privat

Es freut sich auf euch **Renate Witzlau**

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, meldet euch bitte bis 8. Juli mit Namen und Tel. Nr. bei mir R.Witzlau@web.de

Spiel und Spaß für Kinder in der letzten Ferienwoche

Montag, 5. August bis Samstag, 10. August

jeweils von 14 – 17 Uhr

Eine Woche voller Spaß und Spiel in und um die evangelische Kirche. Im Mittelpunkt steht die Einstudierung eines kleinen Musicals. Diesmal geht es um Jona, der vor Gott davonrennt, von einem großen Fisch verschluckt und wieder ausgespuckt wird. Täglich gibt es außerdem einen leckeren Imbiss und Erfrischungsgetränke

Leitung: **Barbara Müller** und ein großes **Team**

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen mit Angabe des Alters der Kinder bei Barbara Müller bafamue@gmx.de

Gemeindefahrt in die „ewige Stadt“

Foto: Hans-Robert Philippi

Foto privat

Fünf prall gefüllte Tage bei meist strahlendem Sonnenschein in einer Stadt voller berauschender Sinneseindrücke - ein unvergessliches Erlebnis! Der spontane Chorgesang in der Basilika von Santa Prassede erfreute auch andere Besucher der mit herrlichen Mosaiken ausgestatteten Kirche. Die Abende klangen in der Trattoria um die Ecke beim Wein aus.

Foto privat

Sehr herzlich danken wir unserem Organisator und kundigen Reiseleiter Christoph König!

Ein Besuch in der Textilwerkstatt am Elisabethenstift Darmstadt

Eine kleine Gruppe von Kirchenvorsteherinnen und interessierten Gemeindegliedern ließ sich von Frau Frey-Jansen in der Textilwerkstatt Darmstadt über mögliche Paramente-Gestaltungen informieren.

Bei einem Ortstermin in Oberhöchstadt sollen konkrete Vorschläge gemacht werden. Eine Lieblingsidee gibt es bereits, ein finanzieller Grundstock an Spendengeldern ist auch schon vorhanden. Wir halten die Gemeinde auf dem Laufenden.

Danken dürfen wir für alle freundlichen Spenden
zur Unterstützung unserer Vorhaben
und zur Finanzierung dieses Gemeindebriefes!
Sie sind uns eine große Hilfe!

Weltgebetstag 2019

Foto Daniela Wurl

Immer wieder ein schöner Erfolg: Die Feier des ökumenischen Weltgebetstages - ein Zeichen weltumspannender Solidarität und konfessionsübergreifender Zusammenarbeit von Katholiken, Protestanten und freikirchlich Gebundenen.

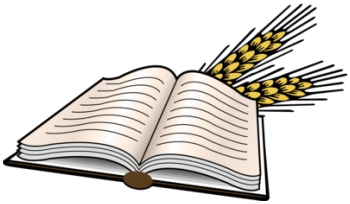
Fulbert Steffensky: Schön und streitbar
Die Bibel, meine liebste alte Dame

Meine alte Dame ist nicht einfach vom Himmel gefallen. Sie ist unter Menschen geboren und hat eine Menschengeschichte. Meine alte Dame irrt sich gelegentlich, aber sie ist so charmant, dass ich ihr fast alle Irrtümer verzeihe. Meine alte Dame ist nicht streitsüchtig und behauptet nicht, neben ihr gäbe es keine anderen schöne alte Damen.

Nun also die Alte bei ihrem Namen genannt: Die Bibel...

Habe ich nun die Bibel zu sehr vermenschlicht? Habe ich sie nicht zu einem Buch wie jedes andere Buch gemacht mit dem einzigen Vorzug, dass ich sie zu **meinem** Buch gemacht hab? Die Bibel ist mehr als ein von mir erwähltes Buch. Sie ist das Gottesgespräch meiner Väter und Mütter im Glauben und darin eingewickelt und nicht leicht zu entziffern die Antworten Gottes. Sie ist inspiriert. Aber ihre Inspirationen liegen nicht auf der Hand, man muss sie mühsam entziffern….

(Auszug aus einem Vortrag in der Katholischen Akademie Rabanus Maurus in Frankfurt am Main, abgedruckt im Hessischen Pfarrblatt)



Bibel und Leben—Einladung zum Gespräch

Welches Leben verbirgt sich im **Lukasevangelium**? Wo ist es **mein** Buch? Wo ist es mir **fremd?** Wir gehen **gemeinsam** auf die Suche.

Donnerstag, 13. Juni; Donnerstag, 27. Juni
Donnerstag, 15. August; Donnerstag, 29. August
jeweils von 20-21.30 Uhr

Ort: Anbau, Albert-Schweitzer-Str. 4 Oberes Stockwerk
Leitung und Information: Pfarrerin Ina J. Petermann

Seniorenstift Hohenwald

Donnerstag, 13. Juni
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 27. Juni
15.30 Uhr: Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 11. Juli
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer Wohlert

Donnerstag, 25. Juli
15.30 Uhr: Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 8. August
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 22. August
15.30 Uhr: Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Petermann

Die Gottesdienste finden im Mehrzweckraum statt.

Gottesdienste der Gemeinde

Juni 2019

Samstag, 1. Juni
11 Uhr Kinderkirche MiGo
Laura Weber

Sonntag Exaudi 2. Juni
10 Uhr Familiengottesdienst
für alle Generationen mit Kinderangebot und Kirchencafé
Pfrin. Petermann & Team

Pfingstsonntag 9. Juni
10 Uhr Pfingstgottesdienst
Mit Hl. Abendmahl
Pfrin. Petermann

Pfingstmontag, 10. Juni
18 Uhr Ökum. Pfingstgottesdienst
mit den Chören der kath. und evang. Kirchengemeinden
Pfarrerin Petermann & Pastoralreferentin Ines Portugal
Evang. Kirche Oberhöchstadt

Sonntag Trinitatis 16. Juni
10 Uhr Festgottesdienst zum 50jährigen Bestehen der Kindertagesstätte
Pfarrerin Petermann
& Team der Kita

1. Sonntag n. Trinitatis 23. Juni
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

GOTTESDIENSTE FERIENZEIT

2. Sonntag n. Trinitatis 30. Juni
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

Juli 2019

3. Sonntag n. Trinitatis 7. Juli
10 Uhr Gottesdienst in der Markusgemeinde Schönberg
Pfarrer Dr. Kramm

4. Sonntag n. Trinitatis 14. Juli
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

5. Sonntag n. Trinitatis 21. Juli
10 Uhr Gottesdienst in der Markusgemeinde Schönberg
Pfarrer Dr. Kramm

6. Sonntag n. Trinitatis 28. Juli
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

August 2019

7. Sonntag n. Trinitatis 4. August
10 Uhr Gottesdienst in der Markusgemeinde Schönberg
Pfarrerin Petermann

8. Sonntag n. Trinitatis 11. August
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Gottesdienste der Gemeinde

Samstag, 17. August
11 Uhr Kinderkirche MiGo
Laura Weber

9. Sonntag n. Trinitatis 18. August
10 Uhr Gottesdienst
mit Hl. Abendmahl
Pfarrerin Petermann

10. Sonntag n. Trinitatis 25. August
10 Uhr Gottesdienst mit Tauferinnerung
Pfarrerin Petermann
& Team

Änderungen im Gottesdienstplan sind vorbehalten.
Bitte beachten Sie die kirchlichen Nachrichten im Kronberger Boten , schauen Sie auf den Monatsplan in den Schaukästen oder gehen Sie auf die Homepage der Gemeinde
ev-kirchengemeinde.oberhoechstadt.de

Monatsspruch Juni

Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

(Sprüche 16,24)

Monatsspruch Juli

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

(Jakobusbrief 1,19)

Monatsspruch August

Geht und verkündet:
Das Himmelreich ist nahe.

(Matthäus 10,7)

Altkönig-Stift

Pfingstmontag 10. Juni
10.15 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Wiener

Samstag, 29. Juni
10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wiener

Samstag, 13. Juli
10.15 Uhr Gottesdienst
NN

Samstag, 27. Juli
10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Samstag, 10. August
10.15 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Wiener

Samstag, 31. August
10.30 Uhr (!) Gottesdienst
Pfarrer Wiener

Gottesdienste in der Pflege

Dienstag, 4. Juni: Pfr. Wiener
Dienstag, 2. Juli: Pfr. Wiener
Dienstag, 6. August: Pfr. Eckardt
jeweils um 15.45 Uhr im Haus Passau, WB 1 ; um 16.45 Uhr im Haus Erfurt WB1

Foto privat

Weitere Angebote

Mittwoch, 12. Juni 17 Uhr: Gesprächskreis. Christliche Kunst gemeinsam betrachten.

Montag, 17. Juni, 10 Uhr: Bibelgespräch. Text: Jeremia 16,16-21 – zu Petrus und Paulus

Mittwoch, 3. Juli, 17 Uhr: Gesprächskreis

Mittwoch, 31. Juli, 10 Uhr: Bibelgespräch, Text: Jes. 2,1-5

Donnerstag, 8. August, 17 Uhr: Gesprächskreis

Montag, 26. August, 10 Uhr: Bibelgespräch, Text: Hiob 23

Das Heilige Abendmahl nach evangelischem Verständnis

In den ersten christlichen Gemeinden wurde das Abendmahl in Hausgemeinschaften gefeiert und mit einem gemeinsamen Abendessen verbunden. Heute feiern Christinnen und Christen das Abendmahl üblicherweise im Rahmen eines Gottesdienstes oder einer Andacht. In den Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland wird das Abendmahl mit Hostien oder Brot und Wein oder Traubensaft gefeiert.

In der katholischen Kirche heißt das Abendmahl Eucharistie (aus dem Griechischen für „Danksagung“) oder Kommunion (vom lateinischen communio für „Gemeinschaft“). Brot und Wein wandeln sich nach katholischem Verständnis in der Substanz zu Leib und Blut Christi, äußerlich bleiben sie natürlich Brot und Wein (Transsubstantiation).

Für Martin Luther bewirkt der Glaube die „Wandlung“ von Brot und Wein in Leib und Blut Christi (Konsubstantiation). Luther illustriert diese Vorstellung durch das Bild eines im Feuer zum Glühen gebrachten Eisens: Feuer und Eisen sind im rotglühenden Eisen verbunden, aber beide noch vorhanden. Andere Reformatoren wie Zwingli und Calvin betonten die Worte „Dieses tut zu meinem Gedächtnis“ und feierten das Abendmahl in erster Linie als Gedächtnismahl. Die Gemeinde gedachte beim Teilen von Brot und Wein an Jesu Gemeinschaft mit den Jüngern, sein Sterben und seine Auferstehung.

1973 einigten sich reformierte und lutherische Kirchen in der Leuenberger Konkordie zusammen mit anderen protestantischen Kirchen in Europa darauf, dass die unterschiedlichen Deutungen nicht länger kirchentrennend seien und Lutheraner wie Reformierte mit Zwinglis und mit Calvins Abendmahlsdeutung gemeinsam feiern können.

Nach evangelischem Verständnis ist es Christus selbst, der zum Abendmahl einlädt. Deswegen sind in der Evangelischen Kirche in Deutschland grundsätzlich alle Getauften zum Abendmahl eingeladen, egal welcher christlichen Kirche sie angehören.

(Quelle: evangelisch.de)

Wir feiern Tauferinnerung!

Sonntag, 25. August um 10 Uhr

Eingeladen sind alle Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene, die in unserer Kirche in den Jahren 2012, 2013, 2014, 2015 oder 2016 getauft wurden. Zugezogenen sind ebenfalls herzlich willkommen und Eltern, Paten und Geschwister sind selbstverständlich miteingeladen.

Bitte die Taufkerzen, wenn sie noch vorhanden sind, mitbringen!

In dem fröhlichen, kindgerechten Gottesdienst erinnern wir uns an die Bedeutung der Taufe. Anschließend gibt es Saft, Kuchen, Tee und Kaffee. Kuchenspenden sind willkommen.

(Es ergehen auch noch schriftliche Einladungen)

EINLADUNG zum GRILLFEST

für KONFIRMANDEN; KONFIRMIERTE & ihre Freunde

Dienstag, 25. Juni ab 17 Uhr

im Pfarrgarten, Albert-Schweitzer-Str. 4

Es gibt Würstchen und Vegetarisches.
Salate dürfen gerne mitgebracht werden.

© Can Stock Photo

Anmeldung bei Pfarrerin Petermann
(petermann-ina@t-online.de)

Anderland macht sauber

Einmal im Jahr, immer im Mai, gibt es hessenweit die Aktion „Sauberhafter Kindertag“. Auch Anderland hat sich an der Aktion beteiligt.

Mit interessierten Kindern haben Frau Wos und Frau Pucher das Gelände rund um unseren Kindergarten gesäubert. Ausgestattet mit Greifern und Hygienehandschuhen ging es los. Wir waren gespannt, ob wir Müll finden werden. Zur Freude der Kinder – aber eigentlich ja ärgerlich – haben wir einen großen Beutel zusammen bekommen. Die Kinder fragten, wieso denn eigentlich Zigarettenkippen auf dem Bürgersteig liegen und Bierflaschen im Gebüsch!? Denn die Kinder wissen ganz genau: Müll gehört doch in die Mülltonne! Jetzt sieht es rund um Anderland wieder sauber und gepflegt aus.

Es ist uns ein Anliegen, die Kinder für die Belange der Umwelt zu sensibilisieren und Umweltschutz zu vermitteln. Dazu gehört auch der Umgang mit Müll: wo gehört er hin und was mache ich, wenn gerade kein Mülleimer in der Nähe ist? Aber natürlich ist es in allererster Linie wichtig, die Entstehung von Müll zu vermeiden.

Das Team von Anderland

Neues aus Anderland zu Ostern

Osterausstellung auf der Burg

Jedes Jahr findet auf der Kronberger Burg zu Ostern eine Ausstellung statt. Viele Kitas aus Kronberg beteiligen sich und gestalten mit viel Kreativität und Fantasie etwas Passendes zum jeweiligen Thema.

Zum diesjährigen Thema: Frühling auf der Burg gestalteten die Kinder aus Anderland eine Styroporplatte als Frühlingswiese. Darauf tummelten sich Hasen, Hühner, Ostereier und Blumen.

Ostereier in der Stadt

Die Stadt Kronberg hat dieses Jahr Ende März den Kindertagesstätten in Kronberg zwei große Holz-Ostereier incl. Farben zur Verfügung gestellt.

In jeder Kita wurden die Eier von den Kindern bemalt und mit dem Logo der jeweiligen Kita versehen.

Ein Osterei blieb in der Kita und verschönerte unseren Eingang.

Das zweite Ei wurde in Kronberg, in der Friedrich-Ebert-Straße aufgehängt und verschönerte mit allen anderen Holz-Ostereiern die Altstadt Kronbergs zur Osterzeit.

Martina Otto, Kita Anderland

50 Jahre Evangelische Kindertagesstätte

Einladung zum Jubiläumsfest

am Sonntag, 16. Juni 2019

für alle jetzigen und ehemaligen Familien, Nachbarn, Freunde und alle Menschen, die Anderland gerne besuchen möchten.

Beginn um **10 Uhr** mit einem **Gottesdienst** in der Kirche mitgestaltet von den Kindern aus Anderland.

Weitere Programmpunkte:

- Auftritt des hörenswerten Anderland – Chors

- Theaterstück der Theater-AG mit Eltern und Erzieherinnen

- Theaterstück der Kinder

- Mini-Konzert des „Neuen Orchesters Kronberg“

Für das leibliche Wohl sorgt der **Grillstand** der Oberhöchstädter Feuerwehr sowie ein **Kuchen- und Salatbüfett**, für das wir gerne **Spenden** annehmen.

Wir freuen uns auf ein schönes Fest mit Euch/Ihnen.

Das Team von Anderland
und der Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt

Noch ist die Frage , ob die evangelische Kirchengemeinde Oberhöchstadt einen neuen Namen bekommen soll, nicht entschieden. (siehe S. 5!) Neben der Möglichkeit, namenlos zu bleiben, nimmt der Evangelist Lukas als möglicher Namenspatron einen Spitzenplatz unter den bisherigen Vorschlägen ein. Ohne einer Entscheidung vorgreifen zu wollen, machen sich hier zwei Mitglieder des Redaktionskreises Gedanken über einen Text aus dem Lukasevangelium.

Jan Busse:
Vom Pharisäer und Zöllner
(Lukas 18, 9-14)

Mit diesem bekannten und nur bei Lukas zu findenden Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner verbinde ich einen meiner ersten Eindrücke von der Bibel überhaupt, ich erinnere mich noch gut daran, es in der Grundschule das erste Mal (wahrscheinlich aus einer Kinderbibel) gehört zu haben. Schon damals habe ich mich gefragt, warum einerseits der Pharisäer so überheblich sein muss und ob es andererseits ausreichen würde, als 'Sünder' sich nach schlechtem Verhalten „nur“ selbst zu erniedrigen um dann immer noch besser als ein 'Pharisäer' dazustehen, obwohl dessen vorheriges Verhalten (Fasten und Abgabe des Zehnten) ja eigentlich untadelig ist und der dann scheinbar „nur“ über seine Selbsterhöhung stolpert.

Heute gefällt mir der Text ausgesprochen gut, weil er die Wichtigkeit echter Demut gegenüber Gott betont, deren Fehlen nicht durch einfache Handlung wie z.B. Fasten oder Spenden ausgeglichen werden kann (auch wenn sich andere Stellen durchaus als Anforderungen an das faktische Handeln verstehen lassen, vgl. z.B. Lk 6, 33ff. und 19, 11ff.)

In Verbindung mit anderen Texten wie z.B. Ex 33, 20, Jes 55, 8 und Lk 8, 9) zeigt der Text für mich, dass wir weder Gott sehen/verstehen noch immer wissen können, worauf es wirklich ankommt - sodass insofern der Versuch, allein durch schematische konkrete Handlungsvorgaben zur Erlösung zu gelangen, nicht funktionieren kann.

Gabriele Hildmann:
„Denn der Sohn des Menschen ist gekommen zu suchen und zu erretten, was verloren ist“ (Lukas 19,10)

Für mich ist es wichtig, dass Jesus als „Sohn des Menschen“ beschrieben wird, denn das empfinde ich als Verpflichtung für alle Christen. Wir sollen „suchen und erretten, was verloren ist“. Wir stehen in der Pflicht und sind nicht unbeteiligte Zuschauer eines Geschehens, das Gott zu verantworten hat. Wir können nicht der „höheren Macht“ alles (Gutes wie Böses) in die Schuhe schieben, sondern müssen selbst einen Beitrag leisten. Für Manche mag das die Einhaltung von Ritualen, für Andere die Realisierung des „christlichen Gedankens“ sein.

Für mich heißt das, es kann in jedem Fall nicht schaden, selbst das Beste zu geben, um die Lebensumstände aller zu verbessern. Ob dies der Besuch des Gottesdienstes und/oder die Hilfe für einen hilfsbedürftigen Nachbarn ist, oder der verantwortungsvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen, ob dies im Stillen oder im Öffentlichen passiert, ist aus meiner Sicht egal. Was nicht passieren sollte, ist dass unter christlichem Segel Entscheidungen getroffen werden, die Jesus wohl kritisiert hätte und dass wir als „Unbeteiligte“ keine Verantwortung dafür übernehmen wollen („Kann ja nichts machen-Mentalität“).

Der Anspruch zu „suchen zu erretten, was verloren ist“, ist die Messlatte, an der sich jeder Christ messen muss. Nicht die anderen, sondern ich selbst bin verantwortlich für die Umsetzung dessen, was christlicher Gedanke ist und Jesus wohl gemeint hat.

Wir laden Sie ein, auch ihre Gedanken zu einem bestimmten Bibeltext mit anderen zu teilen und veröffentlichen gerne weitere Beiträge in dieser Rubrik!

Engel gesucht!

Wir suchen nach engagierten Menschen, die Freude daran haben, sich zu unterhalten, vorzulesen, zu basteln, kleine Spaziergänge oder auch Ausflüge mit unseren Klienten zu unternehmen.

Anderen Menschen ein bisschen Zeit schenken...
Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie jung oder alt, den Umgang mit älteren und dementiell veränderten Menschen gewohnt sind oder nicht.

Ehrenamtliches Engagement für Menschen mit Demenz hat viele gute Seiten: Es soll die Angehörigen entlasten, sorgt für Abwechslung bei den zu pflegenden Senioren und bereichert auch diejenigen, die sich engagieren.

Wenn Sie sich für diese wertvolle Beschäftigung interessieren, werden Sie doch ehrenamtlicher Demenzpate !
Natürlich werden Sie von uns in Fortbildungseinheiten für die Tätigkeit qualifiziert.

Sprechen Sie uns einfach an!

Ansprechpartner für „Engel gesucht":

Ökumenische
Diakoniestationen
im Dekanat Kronberg

KRONBERG + STEINBACH
Wilhelm-Bonn-Str.5

61476 Kronberg

Tel.: 06173 - 92630
Pflegedienstleitung: Frau Natali Kirsa-Diehl,
E-Mail: natali.kirsa.diakonie-kronberq(öekhn-net.de

- Projektleiterin: Anja Schreher E-Mail: ania.schreher@diakoniekronberq.de

Seniorenkreis:
Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr. Kontakt:
Utta Wendt (06173/61835) und Christel Ludig (06173/64253)

Konfirmandenunterricht:
Dienstags 16.45-18.00 Uhr. Kontakt: Pfarrerin Petermann

Kinderkirche-MiGo:
Treffen einmal im Monat für Kinder ab dem Kindergartenalter.
Kontakt: Laura Weber (06173/324940)

Team für das Kinderprogramm der Familiengottesdienste:
Barbara Müller, Delia Rogojan, Christiane Schlemme

Erwachsenenbildung und Spiritualität:
Wechselnde Themen und Angebote. Kontakt: Pfarrerin Ina J. Petermann

Atempause-Team:
Vorbereitung der „Atempause-Gottesdienste". Kontakt: Ute Backhaus
(06173/67956) und Elina König (06173/65410)

Ökumenisches Weltgebetstags-Team:
Vorbereitung des Weltgebetstags am 1. Freitag im März 2019
Kontakt: Ute Backhaus (06173/67956), Elsbeth Raczek (06173/3497)

Arbeitskreis Ökumene:
Stefan Hans, Christiane Pless, Bärbel Vollack, Ursula Löber, Pfrin. Petermann

Redaktionskreis des Gemeindebriefes:
Ute Backhaus, Jan Busse, Gabriele Hildmann, Renate Witzlau
Kontakt: Pfarrerin Ina J. Petermann

Jubilate-Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg:
Proben dienstags um 19.30 Uhr in der Markus-Gemeinde Schönberg.
Kontakt: Barbara Müller (06173/3276219)

Blockflöten-Ensemble:
Proben donnerstags um 17 Uhr im Anbau. Albert-Schweitzer-Str. 4
Kontakt: Dorothea Büttner (06173/317385)

Neues Orchester Kronberg (NOK)
Kontakt: Astrid Brumby-Freikamp (06173/67432)

Sternenzelt:
Mittwochs 17.00-18.30 Uhr im Bewegungsraum der Kita
Kontakt: Susanne von Reden (06196/560184)

Nähkurs:
Mittwochs 9.30-12 Uhr und 18-21.30 Uhr im Anbau
Kontakt: Ev. Familienbildungsstätte (0611/2058932)

Evangelisches Pfarramt Oberhöchstadt
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel. 06173-9978774
ev.kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn-net.de
ev-kirchengemeinde.oberhoechstadt.de
Spendenkonto:
IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61
BIC: FFVBDEFF
Sekretariat
Cornelia Sorg
Albert Schweitzer Str. 4
Tel.: 06173-9978774
Fax.: 06173/9326709
Bürozeiten:
Di. bis Mi. + Freitag 10.00 -13.00 Uhr
Donnerstag 12.00 -16.00 Uhr

Pfarrerin
Ina Johanne Petermann
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel: 06173-3276217
Petermann-ina@t-online.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefonseelsorge : 0800-1110111

Evangelische Kindertagesstätte Anderland
Albert-Schweitzer-Str. 2
Leiterin: Marita Steude
Tel. 06173-63712
kita.anderland@arcor.de

Förderverein Anderland e.V.
anderland.foerderverein@gmail.com
IBAN:DE41 5125 0000 0008 0038 40
BIC: HELADEF1TSK

Ökumenische Diakoniestation Kronberg (Krankenpflege)
Johanna-Haag-Haus,
Wilhelm-Bonn-Str. 5
Tel. 06173-4552 + 9263-0
Fax 06173-9263-16
Sprechzeiten: Mo bis Do 8.00 -15.00 Uhr

Förderverein der Ökumenischen Diakonie Kronberg und Steinbach
IBAN:DE05 5007 0010 0718 7180 00
BIC: DEUTDEFF

Organist
Karl-Christoph Neumann
karlchrisneumann@web.de

Chorleiterin
Barbara Müller
bafamue@gmx.de

Seniorenstift Altkönig
Pfr. Christian Wiener
Georg-Rückert-Str. 2
65812 Bad Soden
Tel. 06196-201129
christian.wiener@dekanat-kronberg.de

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt, Layout und V.i.S.d.P.: Pfarrerin Ina J. Petermann—Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg